

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1893

64 (3.6.1893)



Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Das Centralkomite der Centrumpartei in Baden

wendet sich nunmehr mit einem besonderen Ausruf an seine Gesinnungsgenossen. Der Ausruf vermeidet zwar die Länge des von der Centrumsfraktion des Reichstags erlassenen Programms, doch bewegt er sich im gleichen Geleise. Nicht uninteressant ist die Thatsache, daß das Centralkomite der badischen Centrumpartei seinen Ausruf gerade um jene Stelle gekürzt hat, an welcher derjenige der Gesamtpartei die Bekämpfung des Liberalismus als die vornehmste Pflicht der Centrumsangehörigen bezeichnet. Man mußte wohl den sogenannten „Linksliberalen“ diesen kleinen Liebesdienst, der zu nichts verpflichtet, gewähren, wenn man nicht ihre Wortführer unangenehmen Interpellationen von Seiten derjenigen Wählerkreise, welche noch immer an die wahrhaft liberale Gesinnung der Herren Ruser und Genossen glauben, aussetzen wollte. Dieser Verschleierung des Thatsachens entspricht es auch, wenn das Centralkomite der badischen Centrumpartei in seinem Ausrufe behauptet, daß „die gerechte Entrüstung des Volkes bei den Wahlen des Jahres 1890 der Mehrheit des Kartellreichstages ein Ende gemacht habe.“ Das ist einfach eine Geschichtsfälschung, denn es ist eine Thatsache, daß auch bei den Wahlen von 1890 für die Kandidaten der verbündeten nationalliberalen und konservativen Parteien in Baden die weitaus größte Stimmenzahl abgegeben worden ist. Erst als sich alle übrigen Parteien verbänden, als im Mannheimer Wahlkreise die Ultramontanen beordert wurden, für die Wahl des Sozialdemokraten einzutreten und in anderen Wahlkreisen Zentrum und Demokraten, trotz der einander scharf gegenüberstehenden Parteigrundsätze, sich an der Wahlurne zusammenfanden, da fielen die Kartellmandate auf den Boden. Wenn somit von einer gerechten Entrüstung gesprochen werden will, so kann sie nur auf die durch und durch unnatürliche und unsittliche Wahlverbündung derjenigen Elemente, welche sich als freihetliche bezeichnen, mit jenen, welche die Bekämpfung des Liberalismus als obersten Grundsatz ihres politischen Denkens anerkennen, sich beziehen. Und das von Rechts wegen!

Durchaus unzutreffend ist ferner die Behauptung des badischen Zentrumsaufrufs, daß nach den Bewilligungen von 1890 bei der Einbringung der neuen Militärvorlage „nur eine Stimme der Ueberraschung“ laut wurde. Mit Recht tritt Herr von Huene einer detartigen Behauptung entgegen, indem er darauf hinweist, daß schon 1890 die berühmten Verdy'schen Pläne angekündigt wurden, welche die Durchführung des Scharnhorst'schen Gedankens aus der glorreichen opferfreudigen Zeit der Befreiungskriege in's Auge faßten: alle wehrfähigen Männer auszubilden und dies zu thun unter Beibehalt der dreijährigen Dienstzeit. Diese Verdy'schen Pläne hätten einen jährlichen Kostenaufwand von etwa 120 Millionen erfordert, also das Doppelte der jetzigen Regierungsvorlage. Man hat also schon 1890 gewußt, daß eine weitere Ausführung der allgemeinen Wehrpflicht in absehbarer Zeit in Aussicht steht und es ist ein Vorzug der gegenwärtigen Vorlage, daß sie diese Durchführung eines verfass-

ungsmäßigen Grundsatzes mit der Erfüllung der volksthümlichen Forderung der zweijährigen Dienstzeit und der Schonung der älteren Mannschaften verbindet.

Das Centralkomite der badischen Centrumpartei beruft sich zwar auf die bekannten Windthorst'schen Resolutionen; solange aber die Centrumpartei es nicht vermag, die uns anerkanntermaßen feindlich gesinnten Russen und Franzosen zu einem Stillstand in der Heeresausrüstung zu veranlassen, solange wird es dem deutschen Reiche nicht möglich sein, auf papierne Beschlüsse hin seine Verteidigungsmittel zu beschränken. Mit den Windthorst'schen Resolutionen können wir unsere Feinde nicht schlagen!

Den Gipfelpunkt einseitig parteitaktischer Weisheit erklmmt der Wahlaufuf der badischen Centrumpartei mit der Behauptung, daß es sich bei der Militärvorlage um die Errichtung eines „vollendeten Militärstaates“, und nicht um die Sicherstellung der Zukunft des Vaterlandes gegen äußere Feinde handle! Eine derartige Täuschung der Wähler richtet sich selbst und es erübrigt nur der Ausdruck des tiefsten Bedauerns, daß die höchsten vaterländischen Interessen in solcher Weise herabgezogen werden können in die Tiefen einer fessellosen Wahlagitation. Fast möchte man annehmen, daß die Verfasser des Wahlaufufes der badischen Centrumpartei sich nicht ganz klar sind über die Zweischneidigkeit derartiger Wohlthatsmittel. Mögen sie durch ihre Anwendung immerhin augenblicklich tausende von Wählern an ihre Fahnen fesseln; daß sie aber das Vaterlandsgefühl dieser Wähler nicht stärken und sie durch die systematische Erregung von Unzufriedenheit in das Lager derjenigen Partei treiben, welche auf diese Unzufriedenheit ihre Zukunftspläne aufbaut, das kann nicht bezweifelt werden.

Politische Umschau.

Sinsheim, 2. Juni 1893.

Der Landwirtschaftsrat zu Karlsruhe war am vorigen Montag unter dem Vorsitz des Herrn Klein-Wertheim und in Gegenwart des Ministers Eisenlohr und eines Regierungsvertreters zu einer Sitzung zusammengetreten, in der man sich mit dem herrschenden Futtermangel beschäftigt hat. Ein Antrag, bei der Beschaffung von Futtermitteln Frachtermäßigung eintreten zu lassen und den Gemeinden Vorschüsse zu gewähren, eventuell bei dringender Not von einem Ersatz ganz abzusehen, wurde angenommen, desgleichen der Antrag auf Verhinderung der Schlachtung zuchtfähiger Tiere bei allenfalls notwendig werdender Verminderung des Rindviehstandes. Die Regierung steht den Anträgen freundlich gegenüber.

Seine Majestät der Kaiser soll, wie Berliner Blätter mitteilen, die Absicht haben, den neuen Reichstag in Person zu eröffnen. Die Eröffnung dürfte wieder, und zwar nach längerer Pause zum ersten Mal, im Weißen Saal des königlichen Schlosses erfolgen, und das Publikum, soweit der Platz ausreicht, Zutritt zu dem Eröffnungsakt erhalten.

Abermals soll, wie es heißt, eine Beratung der bundesstaatlichen Finanzminister über die

schwebenden Steuerfragen stattfinden. Doch wird dieselbe nicht eher unternommen werden, als bis das Schicksal der Militärvorlage im neuen Reichstag sich entschieden hat. Ein brieflicher Meinungsaustausch zwischen dem Staatssekretär des Reichsschatzamts und den einzelnen Finanzministern findet jetzt schon statt, denn es ist wahrscheinlich, daß ein neuer Weg zur Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reiches versucht werden wird, worauf ja schon die Auslassung im „Reichsanzeiger“ hingedeutet hat.

In Serbien finden gegenwärtig die Neuwahlen zur Skupschtina statt, die sich, wie die bis jetzt aus dem Innern des Landes eingetroffenen Telegramme melden, in vollster Ruhe vollziehen. Man rechnet auf einen vollständigen Sieg der Radikalen, da sich die Liberalen allgemein der Stimmenabgabe enthalten.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben anlässlich der unter dem 7. März d. J. beschlossenen Aenderungen in der Organisation der Ministerien gnädigst geruht, den Geheimen Oberfinanzrat Eugen Zittel, den technischen Referenten, Baurat Adalbert Baumann und den Revisionsvorstand, Oberrechnungsrat Johann Baptist Seidenadel von dem Finanzministerium zum Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zu versetzen; ferner dem Geheimen Oberfinanzrat Eugen Zittel zugleich den Titel Geheimer Legationsrat zu verleihen. — Mit Entschliebung Großh. Ministeriums der Finanzen wurde Revisor Karl Laub von Großh. Finanzministerium zum Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten versetzt. — Durch Entschliebung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist die Notarstelle Radolfszell dem Großh. Notar Konstantin Strübe in Mannheim und die dadurch erledigte Notarstelle Mannheim VI dem Großh. Notar Heinrich Knecht in Radolfszell übertragen worden.

Karlsruhe, 30 Mai. Bebel sprach heute Abend vor über 6000 Personen in der Festhalle, wobei er die sozialistische Kandidatur Gock's empfahl. Bebel meinte, die Zukunft gehöre den Sozialdemokraten, und der große Kladderadatsch werde spätestens 1910 kommen. Redakteur Gock verhöhnnte die Politik des Centrums und des Freisinn's.

— 31. Mai. Das Ministerium des großherzoglichen Hauses, der Reichs- und auswärtigen Angelegenheiten übernimmt die ihm in der landesherrlichen Verordnung vom 7. März d. J. zugewiesene Thätigkeit in Angelegenheiten der Eisenbahnen und des Postwesens mit 1. Juni d. J.

— Die „Bad. Landpost“ teilt mit, daß die Aufstellung eines eigenen konservativen Kandidaten im 9. Wahlkreis Forzheim (wozu ihr Redakteur Röder, also nicht Mühlenbesitzer Gierig von Ettlingen, ausersehen gewesen sei) nunmehr in Folge der Stellungnahme der Nationalliberalen im 13. Wahlkreis Eppingen unterbleibe. Wichtiger wäre diese Entsagung wohl im 10. Wahlkreise Karlsruhe.

* **Sinsheim, 1. Juni.** Die vom Ausschuf der national-liberalen Partei des 13. Wahlkreises in einer am letzten Sonntag in Bretten stattgehabten Versammlung, infolge Rücktritts des Kandidaten Wiesner für notwendig erkannte Stellungnahme zu Gunsten der Wahl des seitherigen Reichstagsabgeordneten Grafen Douglas, wird in nachstehender Erklärung vom 28. April begründet:

Die heute in Bretten vereinigt gewesenen Vertrauensmänner der nat.lib. Partei des 13. Wahlkreises waren auch heute noch der Ansicht, daß, nachdem andere bewährte Männer aus unserem Wahlkreis sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt hatten, von der Aufstellung eines besonderen Kandidaten nicht abgegangen werden solle. Die Versammlung kam aber im Verlaufe der Beratung zu der Anschauung, daß sie nicht die Verhältnisse des 13. Wahlkreises allein in Betracht ziehen dürfe, sondern jene des ganzen Landes in Rücksicht nehmen müsse. Ein Blick auf die Verhältnisse des Landes belehrt uns, daß von allen Parteien nur zwei, die nationalliberale und die konservative, geschlossen für die Militärvorlage eintreten. Zu unserem größten Erstaunen mußten wir dabei wahrnehmen, daß die konservative Parteileitung, wie der Bericht über die letzte Ausschüßsitzung in der Landpost vom 26. Mai darthut, in der leidenschaftlichsten und gehässigsten Weise gegen die nationalliberale Partei auftritt und erklärt, daß sie in allen Wahlkreisen eigene Kandidaten aufstellen werde. So heftig nun auch die Angriffe und so verlegend auch die Ausdrücke gegen unsere Partei in dem erwähnten Berichte sind, so wollen wir doch in dem entscheidenden Augenblicke, wo alle anderen Parteien eigene Kandidaten aufstellen, nicht in den Fehler verfallen, die Interessen der Partei über jene des Vaterlandes zu stellen, sondern wir haben uns entschlossen, ohne Rücksicht auf unseren Parteistandpunkt und ohne jede Vereinbarung mit der konservativen Partei lediglich in der richtigsten Vertretung der allein maßgebenden wasserländischen Interessen dem Lande das Beispiel zu geben, auf einen eigenen Kandidaten zu verzichten und für jenen einzutreten, der uns nunmehr die meiste Sicherheit bietet, daß er im Reichstage unsern Wahlkreis richtig und würdig vertritt und dies ist nach unserer Ueberzeugung der konservative Kandidat Graf Douglas in Karlsruhe.

Darmstadt, 30. Mai. Der Großherzog von Baden traf nach 11 Uhr hier ein. Er wurde vom Großherzog, dem Prinzen Wilhelm, den Spitzen der Militär- und Civilbehörden am Bahnhof empfangen. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie fand Vorbeimarsch derselben statt. Beide Fürsten fuhrten unter Eskorte einer Schwadron Dragoner im offenen Biererzug durch die festlich geschmückten Straßen nach dem neuen Palais. — Zu Ehren des Großherzogs von Baden fand heute Nachmittag Festtafel im neuen Palais statt, wobei die Kapelle des 115. Regiments concertierte. Um 6 Uhr 50 Minuten reiste der Großherzog nach Karlsruhe zurück. Der Großherzog von Hessen hatte ihn nach dem Bahnhof begleitet.

Wie ein Gewährsmann der „Frankf. Ztg.“ in Hannover angeblich aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der Herzog von Cumberland dortigen hervorragenden Mitgliedern der deutsch-hannoverschen (welfischen) Partei gegenüber seiner Unzufriedenheit darüber Ausdruck gegeben, daß von der Partei bei der bevorstehenden Reichstagswahl nicht der von nationalliberaler und konservativer Seite aufgestellte Bürgermeister Lichtenberg-Linden als Candidat acceptirt, sondern ein eigener und dazu noch ziemlich aussichtsloser Candidat aufgestellt sei. Der Herzog soll hervorgehoben haben, daß er sich in Sachen der Militärvorlage als deutscher Bundesfürst fühle und ganz deren Standpunkt teile.

Ausland.

Paris, 31. Mai. In Bordeaux haben die Bäcker die Arbeit eingestellt und Truppen überwachen die Bäckereien. — In Armentières, wo die Arbeiter der Weberei Billard seit dem 24. April ausständig sind, kam es gestern zu Ruhestörungen. 2000 Personen sammelten sich vor der Fabrik und warfen die Fenster ein. Die Polizei und die Gendarmen, von denen zwei verletzt wurden, zerstreuten die Massen und verhafteten fünf Personen. Der Präfekt von Lille sandte Verstärkungen. Heute herrscht Ruhe.

Lodz, 31. Mai. Hiesige Fabrikbesitzer wurden zu Geldstrafen von je 750 Rubel verurteilt, weil sie fremdländische Werkführer angestellt hatten, welche nicht russisch sprechen können. Die Werkführer wurden sofort ausgewiesen.

Panama, 1. Juni. Eine Depesche aus Managua meldet, die Revolution sei vollständig gelungen. Der Präsident Sacaza ergab sich und nahm die durch die Insurgenten auferlegten Bedingungen an. Das Staatsdepartement in

Washington empfing von Sacaza die Nachricht, er sei gestern nach Unterzeichnung des Friedens zurückgetreten.

Verschiedenes.

* **Sinsheim, 2. Mai.** Die öffentliche Feier des gestrigen Fronleichnamsfestes wurde, begünstigt vom schönsten Wetter, in herkömmlicher Weise begangen. An der Prozession nahmen die Katholiken der Stadt und einiger Nachbarorte in großer Zahl teil. Die Straßen und Häuser, auf und zwischen welchen der feierliche Zug sich bewegte, prangten in sinnigem Schmucke. Nach dem Mittagsgottesdienste konzertierte die Prozeßionsmusik im Schaubed'schen Saalbau „zur Reichskrone“, wo sich wiederum eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden hatte. Da nach der landesherrlichen Verordnung vom 18. Juni 1892 der Fronleichnamstag für solche Gemeinden, in welchen die katholische Konfession Pfarrechte hat (wie andererseits unter den gleichen Verhältnissen der Churfürstentum), als allgemein gebotener Feiertag den Sonntagen gleich gestellt ist, so beschränkten sich die bürgerlichen Berrichtungen vonseiten weniger Nichtkatholiken auf notwendig erkannte Feldarbeiten, ebenso wurden die Verkaufslotale, wie an anderen Sonntagen und Feiertagen, nachmittags 4 Uhr geschlossen. — Heute früh zeigte sich ein nicht unerheblicher Wasserreiß, auf den man sich übrigens schon an dem empfindlich fühlen Vorabend gefaßt machte.

* **Se. Kgl. Hoh. der Großherzog** erteilte am Mittwoch einer größeren Anzahl von Personen Audienz, worunter dem Herrn Salinckasser Zimmermann von **Rappena**.

+ **Gichtersheim, 2. Mai.** Wie früher schon mitgeteilt, feiert die hiesige Freiwillige Feuerwehr am nächsten Sonntag, den 4. Juni, sein 25jähriges Jubiläum und sind die Anmeldungen hiezu von Seiten der auswärtigen Feuerwehren sehr zahlreich eingelaufen. Es bedarf der Versicherung nicht, daß unsere werten Gäste alles aufs beste vorbereitet finden werden, sowohl in der Entfaltung äußeren Glanzes als in der Disposition für die körperlichen und geistigen Genüsse. Unser Fest dürfte sich demnach zu einem der bestgelungenen ausgestalten, da ja auch das Wetter zu nur guten Hoffnungen berechtigt. Zudem wir zu recht zahlreichem Besuche auf den kommenden Sonntag freundlich einladen, rufen wir unseren lieben Gästen zum Voraus ein herzliches „Willkommen“ entgegen.

(**Offenburg, 1. Juni.** Am nächsten Sonntag den 4. ds. findet dahier der XVI. Abgeordnetentag des bad. Militärvereinsverbandes statt, mit welcher die Feier der Enthüllung des Kriegerdenkmals verbunden werden wird. Das Fest verspricht ein großartiges zu werden, da bis zum 24. v. M. 98 Vereine mit Fahnen und 30 Musikkapellen angemeldet sind. Die Ziffer der offiziellen Festteilnehmer wird sich auf ca. 3500 belaufen. Von Strassburg allein kommen 4 Vereine mit 600 Mitgliedern. Das Fest wird eine ganz besondere Weihe dadurch erhalten, daß Ihre Kgl. Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz ihr Erscheinen zugesagt haben. Höchstselben werden früh 9 Uhr 40 Minuten hier eintreffen und dann sofort den Gottesdienst besuchen. Am Samstag Nachmittag 3 Uhr ist Sitzung der Zentralvertretung im Rathausaal, Abends Festbankett in der Armbruster'schen Halle. Die Enthüllungsfeier geht am Sonntag Vorm. 11 Uhr vor sich, für den Nachmittag ist Festzug und Bankett auf dem Festplatz, für den Abend Festeffen vorgesehen. Am Montag wird musikalischer Frühschoppen und allgemeine Volksbelustigung stattfinden. — In Folge der Vorbereitungen zu dem Fest ist hier von einer Agitation für die bevorstehende Reichstagswahl wenig zu bemerken. Nur die gegnerischen Blätter liegen sich in den Haaren. Wir haben es glücklich zu 4 Kandidaten gebracht; Baron von Schauenburg, liberal; Kaufm. Reichert, Centrum; Anwalt Ruser, Freisinn und Redakteur Ged. Sozialist. Die größte Mäßigkeit entsalten bis jetzt die Anhänger des letzteren, sowohl in ihrem Organ (Volksfreund), als in öffentlichen Versammlungen, die sie schon in verschiedenen Orten des Wahlkreises gehalten haben. Eine Stichwahl ist unvermeidlich.

— Die Scheidmauer in der Heiliggeistkirche zu **Heidelberg** wird wieder aufgerichtet. Das erzbischöfliche Bauamt hat bereits die Arbeiten zu diesem Zweck ausgeschrieben.

— Der badische Landwirtschaftsrat wird sich außer mit den schon früher bekannt gegebenen Gegenständen auch noch mit der Förderung der Ziegenzucht und mit einer aus

der Mitte der Versammlung kommenden Anfrage über die von der Regierung zur Vinderung des durch die Trockenheit in einzelnen Landesteilen hervorgerufenen landwirtschaftlichen Notstandes etwa zu ergreifende Mittel befassen.

— Das 17jährige Töchterchen des Sägmühlensbesizers Beha in **Willingen**, das vor einem Jahre in der Sägmühle einem Treibriemen zu nahe kam, an den Haaren erfaßt, mehrere Male herumgeschleudert und förmlich kalpiert wurde, ist nun vor einigen Tagen nach einjährigem Aufenthalt in der Klinik in **Freiburg** vollständig körperlich und geistig gesund zurückgekehrt. Eine Perücke, die es zu tragen genötigt ist, ist die einzige übriggebliebene Belästigung.

— (**Falsches Geld.**) Es sind eben, wie aus **Frankfurt** berichtet wird, falsche Fünfstückstücke im Umlauf. Dieselben fühlen sich fettig an und haben eine rauhe Schrift, außerdem ist die Zunge des Adlers nicht komplet. Im Uebrigen sind die Falsifikate ziemlich gut geprägt; sie tragen das Bildnis Kaiser **Wilhelms I.**, die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A. Vorsicht ist also geboten.

— Am Samstag wurde in **Wuschheim** (Gunsrück) eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau verhaftet, die ihr unehelich geborenes Kind lebendig im Keller ihres Wohnhauses begraben und dann nach dem Walde geschafft hatte.

— Der Direktor **Gastav Bernhard Wagner** von **Augsburg** hat zum Schaden rumänischer Firmen 40 000 Francs unterschlagen. Bei seiner Verhaftung verletzte er sich durch zwei Schüsse lebensgefährlich.

— Wegen dringenden Verdachtes von **Engelma** cherei ist in **Wittencourt** (Kreis Volken) die standeslose **Anna Bastien** verhaftet worden. Sie hat, wie verlautet, in ca. drei Jahren 25 Kinder zur „Pflöge“ angenommen und hiervon 15 in's Jenseits befördert.

— In **Zürich** ist bekanntlich der Herd eines schwunghaft betriebenen Mädchenhandels entdeckt worden. Durch verschiedene Borgänge wurde die Polizei darauf aufmerksam gemacht, daß es Häuser geben müsse, welche die Sache gewerbsmäßig betrieben. Diese schlimme Ahnung war nicht grundlos. Polizeihauptmann **Fischer** verhaftete am Montag einen Mann Namens **Frid** aus der Leuengasse, welcher des Verbrochens verdächtig war und dessen Frau gerade jetzt wegen dieses Vergehens in Winterthur in Haft sitzt. Die vorgenommene Hausdurchsuchung bestätigte den Verdacht. Neben mehreren unglücklichen Opfern war eine ausgedehnte Korrespondenz vorhanden, die einen ausgedehnten Handel in Italien, Ungarn, dann in Rotterdam, belgischen und französischen Städten nachwies. Der Handel wurde so stark betrieben, daß kein Zweifel darüber besteht, daß der Mensch im Lande herum Helfershelfer gehabt haben muß, die hoffentlich der Strafe nicht entgehen werden.

— Aus dem Sammelgefängnis in **Moskau** werden in diesem Sommer nicht weniger als 15 000 Strafsangene, darunter Frauen und Kinder, in 32 Abteilungen über **Nischnei-Novgorod**, **Parm** und **Tjumen** nach **Sibirien** abgefertigt werden.

— Unter zahlreicher Beteiligung Delegierter soll in **Chicago** am 25. Juni ein Denkmal zum Andenken an die vor einiger Zeit hingerichteten Anarchisten (!) enthüllt werden. Dergleichen ist nur in Amerika möglich und geduldet. Am Ende erleben wir es noch, daß die Amerikaner ihren Dieben und Mördern Denkmäler setzen.

Falsche und wahre Noblesse.

Wohl recht ist's, daß du überlegst
Du deutscher Mann, und wohl erwägt,
Daß nicht von einer Meinung Staden
Dein starkes Heer erleide Schaden,
Daß nicht der Neuerer steter Ruf
Zerstöre, was Erfahrung schuf.
Doch dies ich nimmer glauben mag,
Daß du bedenkest einen Tag,
Ob für dein Leben und dein Ehr'
Ein Preis der Welt zu teuer wär'.
Wer sagt, daß um den Heller Geld
Du dich so bedächtig hast gestellt,
Der lügt, als wie die Fremden lügen
Und will dich über dich selbst betrügen.
Drei Heller nur zu jedem Krug
Des Trankes dein, es wär' genug,
Um dir den Panzer anzuschaffen,
Dran Feindespeere schon zerlassen.
Drei Heller giebst du täglich drum,
Daß nicht der Schenkin Maul sei trumm,
Kannst um ein Lächeln soviel schenken,
Willst andrer Ehre minder denken.

Und weiß du dich vorm Wirte schämst,
Du vor dem Feinde dich nicht grämst?
Du forderst von dem Mann ein Leben,
Und willst ihm nicht die Hilfe geben,
Durch die vor Ueberfall ihn wahrst,
Ihm Kampf und Tod vielleicht ersparst?
Willst du ihm nicht die Rüstung geben,
Vor der die Feinde von fern erbeben,
Und die ihn hält zu guter Zeit
Zurück, der schon zum Sprung bereit?
Willst immer denn bis zu den Tagen,
Da dir die Wasser an's Haus anschlagen,
Du sparen deiner Dämme Fleiß?
Dann kommt zu spät der Retterschweiß!

E. v. F.

— (Erkennt seine Leute.) Hotelwirt: Kommen Sie schnell, Herr Doktor, der Gast auf Nr. 5 ist ganz wild. — Arzt: Ja, was soll ich denn dabei machen; warum schreiben Sie den Leuten solche Rechnungen.

— (Gut aufgefaßt.) Hauswirthin (zu dem einziehenden Studenten): „Ich habe Ihnen schon gesagt, daß die Miete pränumerando bezahlt wird?“ — Student: „Selbstverständlich: Die bin ich Ihnen jetzt bereits schuldig!“

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

3. Juni. Veränderlich, heftiger Wind, normale Temperatur. Stürmisch an den Küsten.

4. Juni. Wolkig, veränderlich, windig. Regenfälle, kühl.

5. Juni. Wolkig, Strichregen, lebhaftes Winde, früh und abends kühl.

Special-Versand
In Buckskin, Cheviot, Kammgarn und Damenluchen.

Zwirnstoff für Herren-Anzüge per Meter 80 Pfg.	Buckskin. Schwere Qualität per Meter 1 Mk. 50 Pfg.
Cheviot, extrafein, marineblau per Meter 2 Mk. 50 Pfg.	Für 6 Mark 5 Meter Damen- luch in allen Farben zum Kleide.
Für 6 Mk. 75 Pfg. 8 Meter Diagonal zu einem geblogenen Anzug.	Für 7 Mk. 80 Pfg. 8 Meter Kam- garn zu einem dauerhaften Anzug.

bis zu den feinsten Qualitäten
ausserordentlich vorthellhaft!

Wegen Zusendung der Muster, schreibe man an das
Augsburger Versandhaus Augsburg
(Steinfeld & Cie.)

Nach wie vor wird der **Holland. Tabak** von **B. Becker in Seesen a. Harz** allen ähnlichen Fabrikaten vorgezogen 10 Pfd. lose im Beutel 8. Mark franco.

* Soeben erschien im Verlage von A. Döller in Emmendingen eine Broschüre unter dem Titel: **„Wen sollen wir wählen?“** von R. Ludwig. Sachlich gehalten, tritt dieselbe in kernigen deutschen, wahrhaft

patriotischen Worten für die Notwendigkeit der Militär-vorlage und für die Wahl von Männern ein, welche im Interesse des Vaterlandes für die Bewilligung stimmen. Wir empfehlen diese Schrift auf das lebhafteste unseren Lesern und machen namentlich Corporationen, welche einer wirklich guten Agitationschrift weitere Verbreitung geben wollen, auf dieselbe aufmerksam. Der Einzelpreis beträgt 40 Pfg., in Partien bezogen bedeutend billiger, z. B. 100 Exemplare nur Mk. 16.—.

□ Wer die in ihrer Gediegenheit, Vielseitigkeit und Billigkeit unübertroffene, praktische illustrierte Frauenzeitung **„Mode und Haus“** (Vierteljahrspreis 1 Mark, mit Colorits 1 1/2 Mark) noch nicht kennt, verlange von der nächsten Buchhandlung eine unentgeltliche Probenummer. Der Inhalt dieses weiterverbreiteten vorzüglichen Universalblattes wird überraschen und beim Vergleich mit ähnlichen Zeitschriften zum nachträglichen Abonnement für das angefangene Quartal führen. Solches ist bei Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern noch bei sämtlichen Buchhandlungen und Postanstalten zu bewirken.

Sinsheim. (Marktbericht.) Gerste 8.— bis 0.—, Spels 7.— bis 0.—, Korn 0.— bis 0.—, Weizen 9.—, bis 0.—, Hafer 7.— bis 0.—, Heu 6.— bis 0.—, Stroh 2.50 bis 0.—, Kornstroh 0.— bis 0.—, per Zentner, Kartoffeln per Ztr. 2.—, 0.—, Butter per Pfd. 1.—, Eier 2 Stück 11 Pfg., Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg., Kalbfleisch 60 Pfg., Schweinefleisch 66 Pfg.

Auf den „Landboten“ kann für den Juni
bei den bekannten Stellen fortwährend abonniert werden.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Sinsheim mit den Amtsgerichtsbezirken Sinsheim und Neckarbischofsheim.

Bekanntmachung.

Vornahme der Hundemusterung betr.
Nr. 10617. Gemäß § 3 der Verordnung vom 19. Mai 1884 — Gef. und V.D. Bl. Seite 149 — machen wir öffentlich bekannt, daß die diesjährige Hundemusterung in sämtlichen Gemeinden des Amtsbezirks am **Montag, den 12. Juni d. Js., von 11 bis 1 Uhr mittags** vorgenommen werden wird und an diesem Tage zur festgesetzten Stunde jeder Hund einzeln zur genauen Besichtigung der aus dem Bürgermeister und Steuererheber bestehenden Kommission vorzuführen ist. Die Herrn Bürgermeister veranlassen wir, Tag und Stunde der Musterung durch Anschlag am Rathause, sowie durch Ausschellen am 6., 8. und 10. Juni d. Js. zur Kenntnis der Gemeindeangehörigen zu bringen, auch die in § 4 Ziffer 1 der Verordnung vom 19. Mai 1884 erwähnte Liste rechtzeitig aufzustellen und der Musterungskommission vorzulegen.
Nach abgehaltener Musterung ist das Protokoll nebst einem Verzeichnis über alle bekanntgemachten zur Musterung nicht vorgeführten Hunde (§ 5 der Verordnung) sofort anher vorzulegen.
Gleichzeitig ist die Zahl der zur Vorführung gekommenen Hunde (nach Geschlechtern getrennt) sowie der Betrag der erhobenen Taxe anher anzuzeigen.
Von dem Tage und der Stunde der Musterung sind die Steuererheber rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.
Sinsheim, den 25. Mai 1893.
Großb. Bezirksamt.
Gaddum.

Bekanntmachung.

Bis nächsten Montag, den 5. d. M. von vormittags 7 Uhr ab läßt **C. W. Bauer** hier im alten Schulhause gegen Baarzahlung verschiedene Hausgerätschaften wie:
Betten mit Feder-Matratzen, Stühle, Tische, Kommode, Schreibpulte, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel, Hängelampen, Defen etc. ferner einen gut erhaltenen Fleischhacker und eiserne Rauchkammer, für Metzger geeignet, veräußern.
Dühren, 1. Juni 1893.
Einen schönen 17 Monate alten **Zuchtfarren**, Gelbschek, verkauft **A. Schmutz** in Ehrstädt.

Größtes Lager in
Spazierstöcken
bei **Hugo Seufert**
(Marktplatz).

Anzeige.
Die **Falzriegelfabrik** von Herrn **v. Müller in Eisenberg** (Rheinpfalz) liefert nach allen Richtungen und Stationen ihre bewährten Falzriegel und zwar einfache rote Herzriegel; rote, braune und schwarze Riegel mit einfachem und Doppelsalz. Aufträge hierauf nimmt Unterzeichneter entgegen.
Martin Krauber,
Maurer.

Eine vollständige **Brauerei** und **Brennerei-Einrichtung** nebst allem Zubehör hat zu verkaufen **Heinrich Keller,** Bierbrauer in Gschelbach.

Bauplatz-Verkauf.

Die **Evang. Centralparochie, Abt. Sinsheim**, verkauft am **Montag, den 5. Juni d. Js., vormittags 8 1/2 Uhr**, auf dem Rathaus in Rappennau den der evang. Pfarrei dafelbst gehörigen **Acker, Grundst. Nr. 3** mit 18,38 Ar, im Dreisetter in Rappennau an der Salinestraße gelegen, entweder im Ganzen oder in zwei gleichen Losen unter den bei kirchennärrischen Verkäufen üblichen Bedingungen in öffentlicher Versteigerung zu Eigentum.

Öffentliche Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpandsbüchler betr.
Diejenigen Vorzugs- und Unterpandsgläubiger, welche noch ältere als 30jährige Einträge in den Grund- und Unterpandsbüchern der Gemeinde **Adersbach** haben, werden hiermit aufgefordert, solche von heute ab binnen **sechs Monaten** erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Umlauf genannter Frist sofort gestrichen werden. Die Erneuerung ist mündlich oder schriftlich, letztere in doppelter Fertigung unter Angabe von Jahr und Tag, Stelle des Eintrags im Grund- oder Pfanndbuch, Betrag und Rechtsgrund der Forderung, sowie Natur und Eigenschaft; der durch gesetzliches Unterpandsrecht gewährten Rechte zu beantragen. Ein Verzeichnis der über 30 Jahre alten Einträge liegt auf dem hiesigen Rathause zu Jedermanns Einsicht offen.
Adersbach, den 30. Mai 1893.
Das Pfanndgericht:
L. Bauer, Bürgermeister.
Der Vereinigungskommissär:
Humburger, Rathschreiber.

Carbolinum (Avenarius) empfiehlt billigt **Wilh. Scheeder.**

1000 Liter guten Obstmost hat zu verkaufen **Schreiner Meidig** in Kirchardt.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, mit Keller, Speicher und Zugehör ist bis 1. Juli zu vermieten.
Karl Schumb
in der **Badanstalt.**
Ebendasselbst sind 2 möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

In die Lehre bei tüchtigen Bäckern können brave, kräftige Jungen eintreten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Dankagung.
Mein Bruder litt an Flechten. Dieselben hatten beide Hände befallen und zwar so stark, daß er seine Arbeit nicht mehr verrichten konnte. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn **Dr. med. Hoyer** in Hannover. Die Wirkung der gerandeten Medicamente war eine so gute, daß schon nach 14 Tagen die Flechten ganz verschwunden waren. Im Namen meines Bruders spreche ich Herrn **Dr. Hoyer** meinen besten Dank für die schnelle Heilung aus. (gez.) **Fr. Müller, Wiebelskirchen, Bz. Trier.**

Aglasther Hansen.
Das Möbellager von **Wilhelm Lechner Eisenbahnstraße Nr. 134** hält Vorrat von Möbeln aller Art, einzelnen Stücken, sowie komplette Zimmereinrichtungen für Wohn-, Speise- und Schlafzimmer, in einfacher bis zu hochfeinster geschmackvoller Ausführung unter Zusage langjähriger Garantie zu allerbilligsten Tagespreisen. An alle Bahnhöfe Stationen Francolieferung.

Eine 1/2-jährige **dänische Dogge** (reinste Rasse) ist zu verkaufen. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Jedermann kann sein Einkommen um **3000—5000 Mark** vergrößern. Offerten unter **Nr. 6245** bes. **Rudolf Wosse** in Köln.

Seber kann sich zu jeder Jahreszeit mit wenig Mühe ein Bag vorzuzüchten, dem besten Apfelsinen bereiten mit Schirmer (Mose) Substanzen in Extraktform. Port. 1.500 Lit. 4.3.20 Pfd. Preis. 3. Schirmer. Sinsheim bei Apoth. Canzenbach. Rappennau in der Apotheke.

Blau-Vitriol

(Kupfervitriol)
zum Spritzen der Reben und Kartoffeln
billigt bei

Gebr. Ziegler.

Mineralwasser

Apollinaris
Carlsbader-Sprudel
Emser-Kranchen
Friedrichshaller-Bitterwasser
Johannisbrunnen
Kissingen-Rakoczy
Ofener Hunyadi Janos
Offenbacher, Kaiser Friedrich
Caselwasser
Selters
Wildunger-Helenequelle
empfehlen billigt

Gebr. Ziegler.

Herbst-

oder

Stoppelrübensamen

(lange weiße, rot- und grüntopfige)
empfehlen

Gebr. Ziegler.

Bei günstiger Bitterung jeden Sonntag

Gefrorenes.

Wilh. La Roche.

Ed. Schick,

Uhrmacher in Sinsheim.

Größte

Auswahl

in

allen Sorten

Uhren

mit nur prima Qualität Werken
zu billigt gestellten Preisen
unter Garantie.

Neuheiten in Gold-Doublé,
Silber- und Nickelketten.

Reparaturen werden gut und
billig hergestellt.

Rotweine:

Erlauer
Carlowitzer
Elsässer
Bordeaux

Weissweine:

Gimmeldinger
Ungsteiner
Deidesheimer
Forster
Niersteiner
Rüdesheimer

empfehlen garantiert rein in Flaschen die
Apotheke in Sinsheim.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an,
Goldtapeten " 20 " "
Glanztapeten " 30 " "
in den schönsten neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.
Gebrüder Ziegler, Minden
in Westfalen.

Strohhüte, Filz- und Seidenhüte.



Große Auswahl in den neuesten Façonnen zu billigen
aber festen Preisen.

Eine Partie Strohhüte und Filzhüte setze, um
damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem
Ausverkauf aus.

Sinsheim.

A. Stierle.



Eiserne Gartenmöbel

Empfehle:
in solidester Konstruktion bil-
ligst. Zeichnungen u. Preis-
listen hierüber stehen zu
Diensten.

Carl-Fischer.

Steuerfrei

liefern wir jetzt unsere neue, mit Verwendung von Rebwein
hergestellte, vortreffliche Qualität

Kunstwein

weiß zu 22 Pfennig, } per Liter
roth " 24 " } 3 monatliche Borgfrist.

Kleinste Quantum 50 Liter; die leeren Fässer werden geliehen.

Indem wir damit einen ausgezeichneten, haltbaren und ge-
sunden Tischwein zu sehr billigem Preise steuerfrei an-
bieten, glauben wir unsere bedeutende Kundschaft noch weiter ver-
größern zu können.

MAYER-MAYER

in Freiburg (Baden).

Das Neueste in Strohhüten

für Herren, Knaben, Kinder und Mädchen, sowie farbige und schwarze
Glacé- und Sommerhandschuhe empfiehlt

Heinrich Stoll, Sinsheim,

wohnhaft Hauptstraße an der Brücke.

Zacherlin

ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten



Die Merkmale des staunenswert wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.
(Die Flaschen kosten: 30 Pfg., 60 Pfg., 1 M., 2 M., der Zacherlin-Sparer
50 Pfg.)

In Sinsheim	bei Hugo Seufert,
" Silsbach	bei Ludw. Dagebauer,
" Redargemünd	bei Gebr. Saffet,
" Redarbischofsheim	bei Oskar Franzoid,
" Weiskopf	bei Ludw. Conrad,
" Wiesloch	bei Adolf Burghardt,
" Wimpfen	bei Ernst Friedrich.

Borax-Bleich-Seife

billigt bei

W. Scheeder.

Neue beste

Zwiebeln

sind eingetroffen bei

Gg. Eiermann.

Malaga,

Tokay,

Champagner,

sind Rot- und Weißweine

empfehlen

W. La Roche.

Neue hochfeine

Matjes-Heringe

sind eingetroffen.

Gg. Eiermann.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfehlen
COGNAC
zu M. 2.- pr. Fl.
* 2.50
* 3.-
* 3.50

Die Analyse des vorerwähnten Cognacs
lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-
mengefasst wie die meisten französischen
Cognacs und ist derselbe vom chemischen
Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich
in der Apotheke zu Sinsheim,
Apotheke zu Kirchardt.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Colonial- u. Deli-
cateffengeschäft suche für sofort
einen jungen Mann aus guter
Familie mit den nötigen Schul-
kenntnissen in die Lehre.

Ferdinand Will,
Hauptstraße, Heidelberg.



Die zur Berei-
tung eines kräf-
tigen u. gesunden
Haustrunks
nötigen Sub-
stanzen liefert
ohne Zucker
franco f. Deutsch-
land zu Mk. 3.25,
für die Schweiz
franco zu frs. 3.85
vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
Steckhorn und Demmenhofen
(Schweiz) (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in:

Sinsheim Apoth. Canzenbach,
Rappenaun Apoth. Niederheiser.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versehen vollst. gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Pfund für
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
weiße Votarsfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;
ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr
stärklich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Ver-
packung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
gefallendes wird frankirt bereitwilligt
zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Fremden-Liste

Gasthof zur „Post“ hier.

26.-28. Mai.

von Hagen, Major a. D., Darmstadt
Habel, Kaufmann, Vahr
Kose, Postinspektor, Karlsruhe
Kais, Kaufmann, Heilbronn
Walter, Kaufmann, Bruchsal
Soyka, Kaufmann, Mannheim
von Janzen, Generalmajor, Karlsruhe
Dr. Rothe, Oberstabsarzt, Konstanz
Müller, Kaufmann, Mannheim
Schweikhard, Oberforstrath, Karlsruhe
Frech, Geh.-Ober-Regierungsrath, Mann-
heim
von Dehn-Rothfels, Hauptm., Karlsruhe
Beckhaus, Oberstleutnant, Bruchsal
Eicher, Kaufmann, Stuttgart
Hohenstadt, Oberstleutnant, Karlsruhe
Jahn, Kaufmann, Ludwigsburg.